

Klassenrat ist klasse

Seit den Sommerferien findet im Zimmer 3 des Dorfschulhauses in der Klasse von Herrn Hauser jeden Freitagnachmittag ein Klassenrat statt. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b stellen ihren Klassenrat hier kurz vor.

Was ist ein Klassenrat?

Klassenrat ist, wenn die ganze Klasse zusammen ist und Themen bespricht und jeder seine Meinung sagen darf. Im Klassenrat gibt es eine Leiterin oder einen Leiter.

Eshna Anand

Was ist unser Klassenrat? Das ist eine gute Frage. Der Klassenrat ist etwas gutes und organisiertes. Es gibt den/die Leiter/in des Klassenrates. Dazu eine/r der oder die behilflich ist. Falls jemand einfach redet oder die Regeln nicht beachtet, welche besagen, dass jeder seine Meinung sagen darf und wir sie respektieren, sowie auch nur der, der den Softball hat, reden darf, hat es einen „Schiedsrichter“. Wir diskutieren Vorschläge z.B. „Schoko-Taler-Verkauf“. Beim Schoko-Taler-Verkauf haben wir viel diskutiert. „Ja, das ist gut!“, sagten die meisten. „Ich finde das spannend! Bitte abstimmen“, meinten viele. Das Ergebnis war JA. Leider kam heraus, dass die Schokotaler-Verkaufszeiten schon vorbei waren und deshalb haben wir uns entschieden, im Februar und März Sandtiere zu verkaufen.

Nick Nideröst.

Beim Klassenrat geht es darum, dass wir Sachen besprechen, die wir uns für die Schule wünschen. Es gibt ein Schiri der gelbe und rote Karten verteilt, für solche die Blödsinn machen. Es gibt auch ein Leiter. Der muss die Briefe von den Anderen vorlesen. Die Briefe muss man in eine Kiste tun. Der Klassenrat findet jeden Freitagnachmittag statt.

Fabian Kirlitas

Der Klassenrat ist ein Rat der von uns Schülern geleitet wird. Wir können Vorschläge bringen, die in der Klasse diskutieret werden und anschliessend stimmt die Klasse über den Vorschlag ab.

Kai Driessen und Bilal Dönekli

So funktioniert der Klassenrat bei uns

Im Klassenrat haben wir verschiedene Themen. Wir haben eine Klassenrat-Kiste, in die wir unsere Wünsche einwerfen. Am Freitag besprechen wir dann unsere Wünsche. Wir haben einen Schiri, der rote und gelbe Karte verteilt wenn jemand reinredet. Das finde ich gut, denn sonst hätten wir ein riesen Geschwatz. Die Kinder unsere Klasse können die Leistung selber übernehmen. Einen Protokollschreiber haben wir natürlich auch.

Noemi Laux

In unserem Klassenrat haben wir eine/n Klassenratsleiter/in und eine/n Vize Leiter der die Aufgaben hat, rote und gelbe Karten zu verteilen wenn man die Klassenratsregeln nicht beachtet. Wir haben auch einen Briefkasten in den man Briefe rein legen kann in welchen man schreibt, was sich in unserer Klasse verändern soll.

Izel Öztürk

Wir haben einen Leiter, einen Schiedsrichter, der rote und gelbe Karten verteilt wenn wir drein schwatzen und einen der das Protokoll schreibt. Der, der den Ball in der Hand hält, darf reden. Wer drein schwatzt bekommt eine gelbe Karte als Verwarnung. Beim zweiten Mal bekommt man eine rote Karte und dann muss man die Klassenrats-Regeln abschreiben.

Admiron Bllaca und Nikola Maksimovic

Bei unserem Klassenrat hat es einen Schiri und einen, der das Protokoll schreibt. Wir machen einen Kreis und derjenige der den Ball hat darf reden. Bei der zweiten Verwarnung muss man die Klassenrat-Regeln drei Mal abschreiben. Mit Verwarnung meine ich zwei Mal dreinreden. Seit den Sommerferien mussten nur 2 die Klassenrat-Regeln abschreiben.

Aysin Karahan

Im Klassenrat besprechen wir die Dinge, die uns nicht gefallen oder die wir gerne hätten. Es gibt immer eine Leiterin oder einen Leiter und einen Vize. Diejenigen, die gegen eine Regel verstossen müssen sie 5-Mal abschreiben.

Patricia Martinelli

Wir machen es so, dass der, der Schiri ist beim nächsten Mal de Leiter wird. Der Leiter muss sich vor dem Klassenrat zusammen mit dem Schiri vorbereiten. Man muss in der Klassenrat-Kiste lesen, was die anderen Kinder sich wünschen oder was sie stört. Gegen Ende stimmen wir ab, wer das nächste Mal Schiri wird.

Hae-Youn Sin

Was uns am Klassenrat gefällt

Uns gefällt am Klassenrat, dass wir Probleme und andere Dinge besprechen und so auch lösen können. Uns gefällt auch, dass wir nicht so viel denken müssen wie zum Beispiel in der Mathematik.

Sandro Aebischer und Dimitris Giannoulas